



Presseinformation

Stephan Balkenhol Là ci darem la mano ...

Am Residenzplatz

25. Juli 2026 bis 5. September 2026

In den Prunkräumen der Residenz

27. Juli 2026 bis 5. Oktober 2026

In Kooperation mit der Stiftung Kunst und Kultur e.V. Bonn



Pressekontakt:

DomQuartier Salzburg:

Nadine Ratzenberger / nadine.ratzenberger@domquartier.at / +43 664 88983537

Land Salzburg / Büro von Landeshauptfrau-Stellvertreter Stefan Schnöll:

Alexander Reich / alexander.reich@salzburg.gv.at / +43 662 8042 4953



DomQuartier Salzburg

Der große Erfolg der Kunstinstallation „Secret Garden“ von Jaume Plensa im vergangenen Jahr hat gezeigt, wie groß das Bedürfnis nach zeitgenössischer Kunst im Stadtraum ist. Aus diesem Grund haben Land und Stadt Salzburg die Stiftung Kunst und Kultur e.V. Bonn rund um ihren Leiter Walter Smerling eingeladen, auch in diesem Jahr ein Projekt am Residenzplatz zu realisieren. Mit an Bord ist heuer das DomQuartier Salzburg.

Stephan Balkenhol – Opernfiguren werden Stadtbürger

Für das diesjährige Projekt wurde eine Installation des international renommierten Künstlers Stephan Balkenhol realisiert. Im Rahmen des „Walk of Modern Art“ in Salzburg war Balkenhol bereits mit „Sphaera“ am Kapitelplatz, den meisten wohl besser als „Goldene Kugel“ bekannt, tätig. Die temporäre Kunstinstallation mit dem Titel „Là ci darem la mano ...“ (zu Deutsch in etwa „dort werden wir uns die Hände reichen“) kann parallel zur Festspielzeit bestaunt werden.

Balkenhol möchte mit seinem Projekt den Residenzplatz mit Figuren der Opernwelt neu zum Leben erwecken. Sie sollen als temporäre körperliche Wirkung in den Alltag der Stadt und der Menschen einfließen. So werden die Figuren zu Bürgern der Stadt und diskutieren universelle menschliche Themen wie Freiheit, Macht, Schuld, Eifersucht und Liebe.

Zeitgenössische Kunst in den Prunkräumen

Parallel zur Installation am Residenzplatz werden Skulpturen von Stephan Balkenhol aus dem Themenkreis der Opernwelt in den Prunkräumen des DomQuartiers präsentiert. Der historische Rahmen der Residenz setzt die Werke in einen besonderen Kontext und verstärkt den Brückenschlag zwischen Musik-, Stadt- und Kunstgeschichte.

Landeshauptfrau–Stellvertreter Stefan Schnöll: „Kunst muss erlebbar sein.“

„Kunst entfaltet ihre größte Wirkung dort, wo sie Menschen direkt und unvermittelt begegnet. Im öffentlichen Raum wird sie zum Teil des Alltags und macht sichtbar, welche kulturellen und gesellschaftlichen Werte uns prägen. So entfaltet Kunst ihre Kraft nicht durch Erklärungen, sondern durch das unmittelbare Erleben. Umso wichtiger ist es, dass sie frei zugänglich und ohne Barrieren Teil des öffentlichen Lebens ist.“



DomQuartier Salzburg

Bürgermeister Bernhard Auinger: „Salzburg zeigt 2026, wie vielseitig unsere Kunst- und Kulturstadt ist.“

„Nach dem großen Erfolg von Jaume Plensas Secret Garden im vergangenen Jahr zeigt Salzburg auch 2026, dass es eine vielseitige Kunst- und Kulturstadt ist. Stephan Balkenhol's Opernfiguren holen das musikalische Erbe der Festspiele mitten in unseren Alltag auf den Residenzplatz – und machen sichtbar, wie lebendig und zukunftsgerichtet Salzburg Kunst im öffentlichen Raum weiterdenkt. Vielen Dank an alle Beteiligten, die wieder für eine perfekte Abwicklung des Kunstprojektes sorgen werden.“

Walter Smerling, Stiftung Kunst und Kultur e.V. Bonn: „Städtischer Raum braucht Freiräume für Wahrnehmung und Dialog.“

Diese Sichtweisen unterstreicht auch Prof. Walter Smerling: „Kunst im öffentlichen Raum begegnet dem Menschen dort, wo das Leben stattfindet. Werke im öffentlichen Raum können intensive Auseinandersetzung auslösen und zum Nachdenken anregen, aber auch nur beiläufiges Erhaschen bedeuten – dies ist immer abhängig vom jeweiligen Moment der eigenen Perspektive. Somit werden Freiräume für Wahrnehmung, Dialog und Reflexion geschaffen. Das kann nur Kunst für alle bewirken, die offen, direkt und mit freiem Eintritt zugänglich ist.“

Andrea Stockhammer, DomQuartier Salzburg: „Zeitgenössische Kunst in den Prunkräumen – Brückenschlag zum Residenzplatz.“

„Wir freuen uns, dass mit Skulpturen von Stephan Balkenhol aus dem Themenkreis der Opernwelt wieder zeitgenössische Kunst in die Prunkräume der Residenz einziehen wird, zumal im Carabinierisaal 1614 die erste Oper nördlich der Alpen aufgeführt wurde: L'Orfeo von Monteverdi. Balkenhol's Eurydike tritt mit ihrer unmittelbaren Sinnlichkeit in einen spannenden Dialog mit den historischen Räumen.“

Kristina Hammer, Salzburger Festspiele: „Unerwartete Kunst schafft Begegnung – und verbindet Gegenwart mit Geschichte.“

„Kunst im öffentlichen Raum lebt vom Unerwarteten – von jenen Momenten, die uns im Alltag innehalten lassen und neue Perspektiven eröffnen. Mit seinen klaren, würdevollen Figuren bringt Stephan Balkenhol genau diese stille Irritation an den Residenzplatz und macht ihn zu einem Ort der lebendigen Auseinandersetzung. So wird mitten in Salzburg erfahrbar, was Kunst im öffentlichen Raum leisten kann: Sie stellt Fragen, schafft Begegnung und verbindet Gegenwart mit Geschichte.“



Dom Quartier Salzburg

Kulturstandort braucht Förderer

Insbesondere Salzburg nimmt seit 2002 mit dem „Walk of Modern Art“ mit Arbeiten unter anderen von Marina Abramovic, Tony Cragg, Brigitte Kowanz, Erwin Wurm, Jaume Plensa, Manfred Wakolbinger, Markus Lüpertz und James Turrell weltweit eine Sonderstellung ein, was Kunst im öffentlichen Raum betrifft.

Seit 2007 ist der Salzburger Kapitelplatz geprägt durch Balkenhol's Mann auf der goldenen Kugel. Gleiches gilt bis Anfang September für den Residenzplatz, wo die sechs bronzenen Opernstars Balkenhol's den Besuchern die Hand reichen für einen Dialog zwischen Kunstwerk und Betrachter. Die sechs Figuren auf dem Residenzplatz stehen sinnbildlich für die Vision der Stiftung Kunst und Kultur: die Konfrontation mit Kunst im Alltag und eine kulturelle Anreicherung des urbanen Raumes.

„Mit der Initiative versuchen wir bewusst, Salzburg neben den Festspielen auch auf der Weltbühne der bildenden Kunst zu platzieren. Doch dieses Engagement wäre ohne die großzügige Unterstützung privater Förderer nicht realisierbar. Nur gemeinsam können wir eine Umgebung schaffen, die inspiriert, verbindet und zum Nachdenken anregt“, so Schnöll abschließend, der in diesem Zusammenhang der Stiftung Kunst und Kultur e.V. Bonn ausdrücklich dankt.

Stephan Balkenhol. Là ci darem la mano ...

Zum Titel

Der Titel „Là ci darem la mano ...“ stammt aus dem berühmten Duett aus Wolfgang Amadé Mozarts Oper Don Giovanni (KV 527). Die Figur „Don Giovanni“ wird als Skulptur am Residenzplatz und in den Prunkräumen der Residenz ausgestellt. Wörtlich übersetzt bedeuten diese Worte: „Dort werden wir uns die Hand reichen.“

Doch dieses „Dort“ ist weit mehr als eine Ortsangabe. Es eröffnet einen Raum der Möglichkeit – räumlich wie zeitlich. Don Giovanni lockt Zerlina mit der Verheißung eines anderen Lebens, ein schamloser Akt der Verführung ohne gemeinsame Zukunft. Die eigentliche Spannung des Duetts liegt dabei in Zerlinas Zögern. „Ich möchte, und ich möchte nicht, mir zittert etwas das Herz.“

Zittert das Herz angesichts dessen, was sein könnte oder weil sie ahnt, was Don Giovanni tatsächlich im Schilde führt? Gerade dieser Schwebezustand verleiht der Szene ihre universelle Kraft.

Zur Ausstellung

Unter dem Titel „Là ci darem la mano ...“ werden Operngestalten aus Mozarts, Verdis, Strauss' und Puccinis Meisterwerken auf dem Residenzplatz und im DomQuartier zu



Dom Quartier Salzburg

neuem Leben erweckt. Mit Skulpturen von Stephan Balkenhol aus dem Themenkreis der Opernwelt wird zeitgenössische Kunst ins DomQuartier einziehen. Die Werke Stephan Balkenhol im historischen Kontext der Prunkräume funktioniert besonders gut, zumal im Carabinierisaal die erste Oper nördlich der Alpen aufgeführt wurde und Mozart hier seinen Arbeitsplatz hatte. Der Brückenschlag zu Balkenhol's Figurenreigen auf dem Residenzplatz ist dabei besonders reizvoll, da der Platz zur Zeit der Fürsterzbischöfe Ort großer künstlerischer Inszenierungen war, in denen auch die breite Öffentlichkeit ihren Platz gefunden hat.

Residenzplatz (bis 5. September)

Dass Stephan Balkenhol diese Worte zum Titel seiner Installation auf dem Salzburger Residenzplatz wählt, ist weit mehr als eine Hommage an Mozart. Ihn reizt die maximale Verdichtung menschlicher Erfahrung über die Begrenzung der Bühne hinaus.

Die Bronzen zeigen Figuren, die tief im europäischen Kulturgedächtnis verankert sind. Don Giovanni verkörpert die Verführung und den Drang, Grenzen auszutesten und zu überschreiten; Carmen die kompromisslose Behauptung persönlicher Freiheit und den Preis, den man dafür zahlt. Figaro steht für Klugheit und Selbstbestimmung, Elektra für die Macht der Erinnerung und des Vergeltungswillens, Othello für die zerstörerische Kraft der Eifersucht, Turandot verkörpert Macht und Unnahbarkeit, deren starre Ordnung sich erst durch die Erfahrung von Liebe und Empathie wandelt.

Die Oper erzählt keine Einzelschicksale. In ihren großen Figuren verdichten sich jene existenziellen Erfahrungen, in denen Menschen sich seit Jahrhunderten wiedererkennen. Liebe und Begehren, Freiheit und Macht, Hoffnung und Scheitern, Schuld, Zweifel und Erlösung gehören zu den Grundfragen menschlicher Existenz. Stephan Balkenhol löst die Opernfiguren aus ihrer dramatischen Handlung und führt sie in die Gegenwart des öffentlichen Raums. In seinen Bronzen verzichten sie auf Pathos und theatralische Gesten. Sie erklären nichts und drängen keine Deutung auf. Ihre stille Präsenz macht sie zu einem offenen Gegenüber. Zwischen Dom und Residenz werden sie Teil des alltäglichen Lebens der Stadt.

Prunkräume der Residenz (bis 5. Oktober)

In den Prunkräumen der Residenz begegnen sie dem Besucher im kleineren Format und aus Holz herausgearbeitet wieder. Ihre unmittelbare Sinnlichkeit tritt in einen spannenden Dialog mit den historischen Räumen, die als Repräsentationsort der Salzburger Fürsterzbischöfe über Jahrhunderte einem bedeutenden Musikleben den Rahmen gaben. Gezeigt werden hier auch Lithografien, die den Entwurfszeichnungen nachempfunden sind und den Werkstattprozess nachvollziehbar machen.

Kleinformatige Bronzen von Eurydike, Parzival und Hamlet ergänzen den Reigen der Opernfiguren auf dem Residenzplatz. Auch sie entstammen den großen Erzählungen der europäischen Kultur: Eurydike steht für Liebe, Erinnerung und den



Dom Quartier Salzburg

unwiederbringlichen Verlust. Sie schlägt die Brücke zur ersten Opernaufführung nördlich der Alpen, als der Musikliebhaber Fürsterzbischof Markus Sitticus von Hohenems 1614 L'Orfeo von Monteverdi in der Salzburger Residenz aufführen ließ. Parzival verkörpert den Menschen auf der Suche nach Erkenntnis und innerer Haltung. Hamlet macht den Zweifel zur Voraussetzung verantwortlichen Handelns. So werden die literarischen und mythologischen Gestalten zu zeitlosen Bildern menschlicher Erfahrung.

Zum Künstler

Die große internationale Anerkennung des Werkes von Stephan Balkenhol ist nicht zuletzt auf diese Fähigkeit zurückzuführen, eigentlich unnahbare, ehrfurchtgebietende mythologische oder literarische Gestalten in zugängliche Identifikationsfiguren zu verwandeln. Balkenhol macht Archetypen zu vertrauten Personen. Mit diesem Projekt stärkt Salzburg sein Profil als Stadt, in der sich Musiktheater, Kunst und urbaner Alltag gegenseitig ergänzen und bereichern.

Begleitprogramm zur Ausstellung

Führungen im DomQuartier

MI 29. Juli 2026 · 16 Uhr

SA 1. August 2026 · 15 Uhr

MI 12. August 2026 · 16 Uhr

MI 19. August 2026 · 16 Uhr

MI 2. September 2026 · 15 Uhr

SA 5. September 2026 · 15 Uhr

MI 30. September 2026 · 15 Uhr



Dom Quartier Salzburg

Die Skulpturen am Residenzplatz

	<u>Turandot</u> 2026 Bronze, koloriert Maße: ca. 1,80–2,00 m (Traverse ca 1 m, Betonsockel 40 cm) ca. 170 kg Turandot 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Dominik Kusion
	<u>Carmen</u> 2026 Bronze, koloriert Maße: ca. 1,80–2,00 m (Traverse ca. 2,50 m, Betonsockel 40 cm) ca. 170 kg Carmen 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Dominik Kusion
	<u>Don Giovanni</u> 2026 Bronze, koloriert Maße: ca. 1,80–2,00 m (Traverse ca. 2,50 m, Betonsockel 40 cm) ca. 170 kg Don Giovanni 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Dominik Kusion
	<u>Figaro</u> 2026 Bronze, koloriert Maße: ca. 1,80–2,00 m (Traverse ca. 2 m, Betonsockel 40 cm) ca. 170 kg Figaro 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Dominik Kusion



Dom Quartier Salzburg

	<u>Elektra</u> 2026 Bronze, koloriert Maße: ca. 1,80–2,00 m (Traverse ca. 2 m, Betonsockel 40 cm) ca. 170 kg Elektra 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Dominik Kusion
	<u>Othello</u> 2026 Bronze, koloriert Maße: ca. 1,80–2,00 m (Traverse ca. 1 m, Betonsockel 40 cm) ca. 170 kg Othello 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Dominik Kusion

Die Skulpturen in den Prunkräumen

	<u>Eurydike</u> 2026 Bronze auf Holzsockel, koloriert Maße: ca. 1,75 m (Sockel 1,10 m, Skulptur ca. 0,65 m, Scheibe Ø 0,25 m) Gewicht: 10–15 kg Eurydike 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Florian Stürzenbaum
---	---



Dom Quartier Salzburg

	<u>Parzival</u> 2026 Bronze auf Holzsockel, koloriert Maße: ca. 1,83 m (Sockel 1,10 m, Skulptur ca. 0,73 m, Scheibe Ø 0,25 m), Gewicht: 10–15 kg Parzival 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Florian Stürzenbaum
	<u>Hamlet</u> 2026 Bronze auf Holzsockel, koloriert Maße: ca. 1,78 m (Sockel 1,10 m, Skulptur ca. 0,68 m, Scheibe Ø 0,25 m) Gewicht: 10–15 kg Hamlet 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Florian Stürzenbaum
	<u>Turandot</u> 2026 Holz, koloriert Maße: c. 1,70 m (Sockel 1,20 m, Skulptur 0,50 m) ca. 30 kg Turandot 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Florian Stürzenbaum



Dom Quartier Salzburg

	<u>Carmen</u> 2026 Holz, koloriert Maße: ca. 1,70 m (Sockel 1,20 m, Skulptur 0,50 m) ca. 30 kg Carmen 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Florian Stürzenbaum
	<u>Don Giovanni</u> 2026 Holz, koloriert Maße: ca. 1,70 m (Sockel 1,20 m, Skulptur 0,50 m) ca. 30 kg Don Giovanni 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Florian Stürzenbaum
	<u>Figaro</u> 2026 Holz, koloriert Maße: ca. 1,70 m (Sockel 1,20 m, Skulptur 0,50 m) ca. 30 kg Figaro 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Florian Stürzenbaum
	<u>Elektra</u> 2026 Holz, koloriert Maße: ca. 1,70 m (Sockel 1,20 m, Skulptur 0,50 m) ca. 30 kg Elektra 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Florian Stürzenbaum



Dom Quartier Salzburg

	<u>Othello</u> 2026 Holz, koloriert Maße: ca. 1,70 m (Sockel 1,20 m, Skulptur 0,50 m) Gewicht: ca. 30 kg Othello 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Florian Stürzenbaum
---	---

Die Lithografien

	<u>Turandot</u> 2026 Turandot 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Florian Stürzenbaum
	<u>Carmen</u> 2026 Carmen 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Florian Stürzenbaum
	<u>Don Giovanni</u> 2026 Don Giovanni 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Florian Stürzenbaum



Dom Quartier Salzburg

	<u>Figaro</u> 2026 Figaro 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Florian Stürzenbaum
	<u>Elektra</u> 2026 Elektra 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Florian Stürzenbaum
	<u>Othello</u> 2026 Othello 2026 © Stephan Balkenhol, Bildrecht, Wien 2026 Foto: Florian Stürzenbaum